

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

34. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

C. SÜDLICHER SCHWARZWALD.

34. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Von Freiburg nach Donaueschingen, 75km, Eisenbahn, z. T. mit Zahnradbetrieb, in 3-3 $\frac{1}{2}$ St. Die erste Strecke der 1884-87 erbauten Bahn durch das *Höllental kann sich mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn messen; Aussicht fast durchweg r., d. h. an der entgegengesetzten Seite als man in Freiburg einsteigt. — Tagesausflug ins Höllental: mit der Bahn bis *Höllsteig* (S. 169), zu Fuß durch die Ravennaschlucht in 1 $\frac{1}{2}$ St. nach *Hinterzarten* (S. 169, 170), mit der Bahn zum *Titisee* (S. 170) und zurück bis zur Haltestelle *Hirschsprung* (S. 169), zu Fuß am (10 Min.) Hirschsprung vorüber in $\frac{3}{4}$ St. zum Bahnhof *Himmelreich* (S. 168). — Tagesausflug auf den Feldberg: bis *Titisee* in 1 $\frac{3}{4}$ St., von da zu Fuß zum *Feldberger Hof* in $\frac{3}{2}$ St., bis zum Gipfel noch 1 St., hinab nach *Posthalde* in $\frac{2}{4}$ St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 20 Min. — Vom Feldberg nach *Schluchsee* $\frac{3}{4}$ St., von da nach St. Blasien $\frac{2}{4}$ St.

KRAFTOMNIBUS vom Hauptbahnhof in Freiburg über *Ebnet* und *Kirchzarten* einerseits nach *St. Märgen* (s. unten; 31km, 3 mal tägl. in 2 St. für 8 *M* 70 Pf.), anderseits nach *Todtnau* (S. 191; 38km, 3mal tägl. in 2 St. 40 Min. für 10 *M* 80 Pf.) und weiter nach *Schönau* (S. 192; 8km, 1mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St. für 2 *M* 40 Pf.).

Die Gasthäuser am Feldberg, namentlich in *Titisee*, sind im Sommer oft ganz besetzt, daher Vorausbestellung anzuraten (vgl. S. x).

Freiburg s. S. 80 (Hauptbahnhof). — Die Bahn überschreitet die *Dreisam* und berührt (3km) die Haltestellen *Wiehre* (S. 87) und *Waldsee* (S. 88).

Weiter in dem breiten Wiesental der *Dreisam*. — 6km *Littenweiler* (318m; Badhotel), kleines Stahlbad, ebenfalls noch zu Freiburg gehörend; 1km nördl., am r. Ufer der *Dreisam*, das Dorf *Ebnet*, mit Schloß der Frhrn. v. Gayling von 1749. — 7km Haltestelle *Kappeler Tal*; r. am Berghang das Aufbereitungswerk für die Erze des Schauinsland (S. 88), die mit einer Drahtseilbahn herabbefördert werden.

11km *Kirchzarten* (392m; Gasth.: Alte Post, am Bahnhof, 15 Z. von 8 *M* an, F. 4 $\frac{1}{2}$, M. von 10, P. von 30 *M* an; Löwe, Adler, Hirsch, Sonne, in dem 5 Min. entfernten Ort), Pfarrdorf von 1000 Einwohnern. Unweit östl., bei *Brand* und *Burg*, ist die Umwallung der keltischen Ansiedelung *Tarodunum* erkennbar, deren Namen in *Kirchzarten* fortlebt. Auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Kirchzarten* nach *St. Märgen*, 19km, Landstraße (Kraftomnibus s. oben; außerdem 1mal tägl. Post in $\frac{3}{2}$ St.); vgl. Karte S. 163. Die Straße führt bei *Zarten* (366m; Gasth. Bären) über die *Dreisam*, die unweit oberhalb aus der Vereinigung des *Rotbachs* mit dem *Wagensteigbach* entsteht. Bei *Stegen* (383m) erreicht sie das Tal des *Eschbachs*, in welchem sie aufwärts führt bis (11km) *St. Peter* (720m; Gasth.: Hirsch, gelobt; Kreuz), nach dem Brande von 1899 neu aufgebaut, mit ehem. Benediktinerabtei, jetzt kath. Priesterseminar, und bemerkenswerter Kirche von 1752. Hier teilt sich die Straße: links ins *Glottertal*, s. S. 80, rechts über die Höhe weiter nach *St. Märgen* (S. 168) 8km. — Fußgänger folgen vom Bahnhof *Kirchzarten* der Straße (gelbe WM.) über *Oberbirken* und *Rechten-*

bach, dann dem Fußweg r. über *Lindenberg* (727m; Gasth. Lindenberg), mit Wallfahrtskapelle und Aussicht, nach St. Peter, 3 St. — Von St. Peter nach Freiburg (S. 80, „Merkelweg“, blaue WM., 2 Min. nördlich der Kirche links abzweigend), $\frac{4}{10}$ St.: schöner ebener Waldpfad am Kamm hin über *Langeck* (803m), *Flaunser* (866m), *Streckereck* (685m; Quelle), *Roßkopfsattel* (Ochsenlager; 648m) und *Schloßberg* (S. 87). — Von St. Peter auf den *Kandel* (S. 164; gelbe WM., 2 Min. nördlich der Kirche l. abzweigend, 3 Min. weiter r.), 2 St.: bequemer Weg über *Steingrabenhof* (677m), *Haldenhof* (772m) und *Sügendobel* (Whs.); weiter nördlich bergan, oben durch schönen Tannenwald.

Von Kirchzarten nach *Todtnau*, 21km, Landstraße (Kraftomnibus s. S. 167), anfangs in dem breiten Tal zwischen der *Brugga* und dem *Osterbach* aufwärts. Bei (4km) *Oberried* (455m; Gasth.: Stern-Post, gut; Hirsch), an der Mündung des *Zastlertals* (S. 179), tritt die Straße in prachvollen Wald; weiterhin l. auf hohem Fels die Trümmer der *Schneeberg* (858m); 6km von Oberried, bei der *Hohen Brücke* (620m), zweigt l. das *St. Wilhelmstal* (S. 179) ab (vgl. Karte S. 175). Etwa 1km weiter das *Whs. am Steinwasen* (755m; zur Behagelhütte s. S. 179). Bei dem *Notschrei* genannten Denkstein, 13,5km von Kirchzarten, erreicht die Straße ihren höchsten Punkt (1119m; *Waldhotel*, 70 B., gut); r. Abzweigung nach der Halde (S. 180); auf den *Feldberg* ($\frac{2}{10}$ St.) und auf den *Belchen* s. S. 182. Die Hauptstraße verläßt den Wald und senkt sich durch das obere *Wiesental* nach (35 Min.) *Muggenbrunn* (967m; Gasth.: Grüner Baum; Adler, einfach); 10 Min. weiter zweigt bei der *Brendlerhütte* am „Schindelbächle“ l. (Wegw.) ein Fahrweg nach *Todtnauberg* ab ($\frac{1}{2}$ St., S. 191). Dann in großer Kehre, die Fußgänger abkürzen können, abwärts über *Aftersteg* nach (50 Min.) *Todtnau* (S. 191). Zwischen *Aftersteg* und *Todtnau* zweigt ein Fußpfad zum *Todtnauburger Wasserfall* ab, s. S. 191.

Die *Höllentalbahn* überschreitet den *Rot- oder Höllenbach*. — 14km *Himmelreich* (455m), ein Bauernhof mit Wirtsch., am Eingang des eigentlichen Höllentals. $\frac{1}{4}$ St. weiter talaufwärts zeigt an einem Haus l. ein Wegweiser (gelbe WM.) zum *Frauensteigfelsen* (773m; $\frac{3}{4}$ St.), der Aussicht ins *Dreisamtal* gewährt. Von da weiter zur *Nessellache* (S. 169) $\frac{3}{4}$ St. — Von *Himmelreich* auf den *Feldberg* s. S. 177.

Von *Himmelreich* nach *St. Märgen*, 14km Landstraße östl. durch *Buchenbach* (447m; Gasth.: Landheim z. Hirschen, 10 Z., P. 25-30 *M.*; Erholungsheim *Wiesneck*, 11 Z., P. 27-30 *M.*, antisemitisch), dann das *Wagensteigtal* hinauf (vgl. die Karten S. 167 u. 163). Fußgänger biegen von der Landstraße nach $\frac{1}{4}$ St. (rote WM.) beim *Hirschen* l. ab, lassen die unbedeutende Ruine *Wiesneck* (537m; von hier durch das *Ibental*, am Gasthaus z. *Hirschen* vorüber, nach St. Peter, S. 167, $\frac{2}{10}$ St.) links, folgen über *Kappeneck* (701m), *Jägerbuche* (798m) und den *Wolfssteig* dem vielfach kahlen Kamm zwischen *Ibental* und *Wagensteigtal* und erreichen nach $\frac{3}{10}$ St. die Straße von St. Peter (S. 167) beim *Glasträgerhof* (879m). Auf dieser r. in $\frac{1}{4}$ St. nach *St. Märgen* (890m; Gasth.: Hirsch, 30 B.; Krone, 40 Z. von 4 *M.* an, F. 4, M. 12, P. von 30 *M.* an, gelobt; *Rößle*, 13 B.),

„Cella St. Mariae“, mit 1100 Einw., als Luftkurort und Wintersportplatz besucht; die Stiftskirche von 1725 wurde 1907 vom Blitz zerstört, 1908 wiederhergestellt. — Ein aussichtreicher Fahrweg führt von St. Märgen über das ($\frac{1}{2}$ St.) Gasth. z. Hirschen bei *Hinterstraß* in $1\frac{1}{2}$ St. zum **Turner** (1034m), einem Gasth. (25 Z. zu 5-10, F. $2\frac{1}{2}$ 4, M. 7-12 *M*) mit Kapelle, dann abwärts in $1\frac{1}{4}$ St. zum Gasth. z. Löwen bei Breitnau (S. 170). — Vom Turner Höhenweg I (S. 200) an der *Weißstammhöhe* vorbei in $3\frac{1}{2}$ St. nach Titisee (vgl. S. 171) oder (6 Min. östl. von der Höhe r. ab; blaue WM.) nach Hinterzarten (S. 170) oder (gelbe WM.) zur *Ravennaschlucht* (s. unten). — Von St. Märgen durch das *Wildgutachtal* nach *Gütenbach* (S. 163) $2\frac{1}{2}$ St.

Weiter an dem langgestreckten Ort *Falkensteig* (Gasth.: Zwei Tauben; Burg Falkenstein) vorüber. Hohe Felsen schließen das Tal ein. Auf eiserner Brücke über den *Engebach* und durch den *Falkensteigtunnel* unter dem von der unbedeutenden Ruine *Falkenstein* (616m) gekrönten Felsen hindurch. Die großartigste Strecke des Höllentals beginnt, der *Höllensaß*. Zwischen dem *untern* und dem *obern Hirschsprungtunnel* sieht man auf der Felswand gegenüber einen ehernen Hirsch. Die Landstraße, welche mit der in den Fels gesprengten und auf Stützmauern hinlaufenden Bahn und dem rauschenden *Rotbach* den Raum teilt, wurde von der österreichischen Regierung angelegt, als die Erzherzogin Marie Antoinette, Ludwigs XVI. Braut, im J. 1770 ihre Fahrt nach Frankreich antrat.

Das Tal erweitert sich etwas. — 18km *Hirschsprung* (559m; Bahnhofsirtschaft; meist einige Minuten Aufenthalt).

Beim Bahnhof (Wegw.), auf der r. Talseite, den *Laubbrunnendobel* aufwärts, dann nach 4 Min. r. bergan erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St. den Aussichtspunkt *Nesselache* (1040m; S. 168; Whs. z. Rößle, $\frac{1}{4}$ St. n.w.).

Die Bahn geht zur Überwindung der weiteren starken Steigung (bis $5,5\%$; Rigibahn bis 25%) auf einer Strecke von $7,15$ km zum Zahnradbetrieb über. Folgt ein 203m langer Tunnel, welcher im Bogen den *Kehre* genannten Felsvorsprung durchbricht.

21km *Posthalde* (657m), mit dem guten Gasth. z. Adler (oder Alte Post, 20 Z. zu 6-8, F. 4, M. 12-18, P. 35-40 *M*). Auf den Feldberg s. S. 178.

Vom Adler (Wegw., blaue bzw. rote WM.) bergan über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Neuhof* (1000m) nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Breitnau* (S. 170). $\frac{1}{4}$ St. vor Neuhof l. (gelbe WM.) schöner Waldweg über die Aussichtsfelsen (971m) nach der *Nesselache* ($\frac{1}{4}$ St., s. oben); r. (rote WM.) über *Kaiservacht* (1038m; 6 Min. steil unter dem Weg) und ($\frac{3}{4}$ St.) *Pikettfelsen* (1013m) hinab nach (1 St.) Höllsteig.

22km *Höllsteig* (740m); unten an der Landstraße, 3 Min. östl. der alten St. Oswald-Kapelle, die gleichnamige Häusergruppe mit dem altbekannten Gasth. z. Sternen (713m; 27 Z.), Stützpunkt zu Ausflügen im Höllental und auf den Feldberg (S. 178).

Dem Sternen gegenüber bei dem Postgebäude vorbei führt ein Fußweg unter dem Eisenbahnviadukt hindurch in die wilde **Ravennaschlucht*. Hübscher Wasserfall. Nach 12 Min. Wegeteilung: r. über die Schanz zur Landstraße, dann Fußweg r. zum Sternen zurück (im ganzen 1 kleine Stunde) oder auf der Straße weiter nach Hinterzarten (im ganzen $1\frac{1}{2}$ St.); l. ins obere *Ravennatal*, wo sich 20 Min. weiter bei der Säge der Weg gabelt, l. zum *Pikettfelsen* (s. oben, $\frac{1}{2}$ St.), geradeaus zum *Gasth. Ravennaschlucht* in *Ödenbach* (941m), am Fahrweg nach Breitnau (S. 170). — Auch kann man

vom Sternen 10 Min. der Straße folgen; hinter der Brücke, wo die Straße scharf nach l. biegt, geht ein Fahrweg r. in das schöne *Löffeltal*, in welchem sich die Eisenbahn aufwärts zieht; auf dem Fahrweg bergan erreicht man in $\frac{1}{2}$ St. die ersten Häuser von Hinterzarten (s. unten).

Die Eisenbahn überschreitet mittels eines 144m langen, auf drei 36m hohen Stein Pfeilern ruhenden eisernen Viadukts die *Ravennaschlucht*, in welche man l. einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinaufführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllental schneidet der 248m lange *Finsterranktunnel* ab, welcher im Bogen in das *Löffeltal* führt. Durch den siebenten und letzten, aber kurzen Tunnel erreicht die Bahn die mit Gehöften übersäte Hochebene und die Endstation der Zahnradstrecke

25km (r.) **Hinterzarten.** — GASTHÖFE: Adler, 4 Min. vom Bahnhof bei der Kirche, 70 B., am Bahnhof Linde, 65 B., Bahnhofshot., 10 Z. von 6 *M.* an, F. $3\frac{1}{2}$, M. 10, P. 35-45 *M.*, alle drei gut; 10 Min. n.w. (unter der Bahn hindurch) an der großen Landstraße Rößle, in Oberhöllsteig, dicht beim Tannenwald, 34 B., gelobt. — FREMDENHEIME: *Quickborn*, 10 Z., P. 35-40 *M.*; *Haus Schwarzwald*, 9 B.; *Waldeck*, 16 B. — Zahlreiche Mietwohnungen. Post einmal tägl. nach Breitenau (s. unten; 1 St. 10 Min.).

Hinterzarten (885m), Pfarrdorf mit stattlicher Kirche, ist eine besuchte Sommerfrische, auch Wintersportplatz. Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus und der Fußweg jenseit der Kirche führen über *Erlenbruck* (936m) einerseits nach dem Titisee, anderseits nach Bärenthal und auf den Feldberg (vgl. S. 175). Nach dem Titisee auch schöner Waldweg über den *Scheibenseisen*.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllentalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Ödenbach* (S. 169) in 1 St. das *Gasth. z. Löwen* (995m; 19 Z. zu $4\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, F. $3\frac{1}{2}$, M. 8 $\frac{1}{2}$ -10, P. 25-30 *M.*) erreicht. Hier l. in $\frac{1}{4}$ St. nach *Breitenau* (1018m; *Gasth. z. Kreuz*, 20 B.), mit schön gelegener Kirche. Bei dieser vorüber in $\frac{1}{2}$ St. zum *Hohwart* (1120m), wo eine ehemalige Schanze ist, mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Turner* (S. 169) $\frac{1}{4}$ St.

An die Vergletscherung dieses ganzen Gebiets während der Eiszeit erinnern erratische Blöcke und Kiesmoränen, die durch den Bahnbau aufgedeckt wurden. An den Bahnhöfen von Hinterzarten, Titisee und Neustadt sind eine Anzahl charakteristischer Gletscherschliffe zusammengestellt. Bei der Ausfahrt aus Hinterzarten l. ein großer Torfstich.

29km (r.) **Titisee** (858m; am Bahnhof das *Gasth. z. Bären*, 60 Z.; *Bahnhofhotel*, einfach), 6 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, an welchem zwei große, häufig ganz besetzte Gasthäuser liegen: **Schwarzwald-Hotel* (100 Z. zu 10-40, mit zwei B. und Bad 75-90, F. 6, M. 25-30, A. 22-25, P. 55-90 *M.*) und einige Min. weiter das **Hotel Titisee* (72 Z. zu 15, F. 4, M. 20, P. 50-55 *M.*), beide mit Gartenanlagen, Badehäuschen, Ruderbooten usw. Kraftomnibus auf den Feldberg s. S. 175, nach Schluchsee und St. Blasien s. S. 182 (Eisenbahn im Bau). — Der *Titisee* (846m ü. M., 107,8 ha groß, bis 39m tief), wie alle Schwarzwaldseen ein altes Gletscherbett, wird

hauptsächlich durch den vom Feldsee (S. 178) kommenden *Seebach* gespeist und entsendet talwärts die *Wutach* (auf der ersten Strecke *Gutach* genannt). Die Höhen westl. und östl. am See, sowie nördl. am *Hirschbühl* über dem Bahnhof sind von grünen Matten und Tannenwaldung bedeckt und bieten hübsche Spaziergänge.

Von der den See östl. umziehenden Landstraße nach Lenzkirch (S. 172) und Schluchsee (S. 183) zweigt einige Min. vom Hot. Titisee, bei dem alten *Seebauernhof*, l. der steile alte Fahrweg nach Saig ab (40 Min.; neue Straße s. S. 182). Das Pfarrdorf Saig (988m; Gasth.: Ochsen, 80 B. zu 10-20, F. 6, M. 15, P. 35-45 *M.*, gut; Hochfirst) ist eine beliebte Sommerfrische. — Von dem Fahrweg zweigt bei der ersten Biegung, 7 Min. vom Seebauernhof, l. ein Waldpfad ab, auf dem man in 25 Min. die einsame Kalte Herberge an der Saig-Neustädter Straße erreicht. Quer über letztere und bergan in $\frac{1}{2}$ St. zu dem bewaldeten Gipfel des *Hohfirst (1188m), den ein 25m hoher eiserner Aussichtsturm mit vortrefflicher Orientierungstafel krönt. — Von Saig über die Kalte Herberge zum Hohfirst $\frac{3}{4}$ St.; von Neustadt (Höhenweg II s. S. 202) s. unten.

An der ersten großen Kehre der Lenzkircher Landstraße (963m), 3km vom Bahnhof, etwa 35 Min. vom Hotel Titisee, zeigt r. an einem Baum ein Wegweiser einen „Fußweg auf den Feldberg“ (Höhenweg I s. S. 200), der am Abhang entlang (bei Regenwetter sehr naß) nach $\frac{1}{4}$ St. beim Adler in Bärenthal (S. 176) in den Fahrweg mündet.

Fahrweg von Titisee auf den Feldberg (13,2km) s. S. 175.

Etwa 2 St. nordwestlich von Titisee liegt die *Weißtannhöhe* (1190m): der Höhenweg I (S. 202) geht 20 Min. westl. vom Bahnhof Titisee von der Höllentalstraße rechts ab, erreicht 50 Min. weiter den *Heiligen Brunnen* (1023m), eine Kapelle mit Wirtshaus, und führt dann an der Ost- und Nordseite der Weißtannhöhe vorbei zum Turner, s. S. 169. Die Aussicht von der Höhe selbst ist verwachsen.

Weiterhin überschreitet die Eisenbahn die G(W)utach und umzieht die Vorhöhen des Hohfirst. — 32km *Hölzlebruck*, an der Mündung des *Langenordnacher Tals* (nach Waldau, $1\frac{3}{4}$ St., s. S. 163); jenseit des großen Sägewerks die Gartenwirtschaft Posthäusle.

35km (l.) *Neustadt im Schwarzwald* (805m; Gasth.: *Adler-Post, 50 B.; Krone, 24 B.; Neustädter Hof, 24 Z. zu 8-10, F. 4, M. 12-15, P. 30-35 *M.*, Jägerhaus, 40 B., beide gelobt; Bahnhofhof, 60 B.; P. Waldeck, 14 B.), alte Stadt von 4460 Einwohnern, mit bedeutender Holzindustrie, Gerbereien, Goldstickerei u. dgl., an der Mündung des *Reichenbachs* in die Gutach, Knotenpunkt für die Zweigbahn nach Lenzkirch-Bonndorf (S. 172). Vom Bahnhof hübscher Blick auf die Oberstadt mit der 1797 erbauten Pfarrkirche (828m).

Spaziergänge: nach dem *Posthäusle* (s. oben) 20 Min.; — auf der Straße nach Saig, die beim Bahnhof beginnt, $\frac{1}{2}$ St., dann l. bergan Fußweg (Höhenweg II, s. S. 202) zum *Hohfirst* (s. oben) $\frac{1}{2}$ St.; — östl. (Höhenweg II, s. S. 202) über *Rudenberg* in $\frac{1}{2}$ St. nach der Sommerfrische *Friedenweiler* (902m; Gasth.: Kurhaus, 100 Z., gut; P. Waldesruh), mit einem ehem. Frauenkloster (1731); der Fahrweg nach Friedenweiler folgt der Straße nach Löffingen und zweigt nach 1 St. von dieser l. ab: Wagen in $\frac{3}{4}$ St.

Ein schöner, nach Regen aber sehr feuchter Weg ($3\frac{1}{2}$ -4 St.; blaue WM.) führt von der Bahnhaltestelle Kappel-Gutachbrücke (S. 172) nach Bad Boll: vom Bahnhof zur Gutach hinab, bei dem ($\frac{1}{4}$ St.) Elektrizitätswerk (Wirtsch.) unterhalb der Ruine *Stallegg* (774m), dann bei der Felsgruppe *Räuberschlöße* vorbei zur (1 St.) *Schattenmühle* (650m); hier über

den Fluß und in die hübsche *Lotenbachklamm*, die von S. in das Gutachtal einmündet; nach $\frac{1}{4}$ St., an deren oberem Ende, auf der Fahrstraße l. in 50 Min. nach Bad Boll (S. 174).

Von Neustadt nach *Hammerseisenbach* (S. 156), 16km, Fahrstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in $\frac{1}{4}$ St.) nördl. durch das *Reichenbachtal* über die abgebrannte *Sternenhütte* (1033m; Höhenweg II s. S. 202) und (8km) *Höchst* (1030m; Gasth. Kreuz), dann im *Eisenbach- und Felsental* abwärts über *Bad Eisenbach* (944m; Kurhaus, 20 Z. zu 5-12, F. $5\frac{1}{2}$, M. 11-15, P. 30-35 *M.*) und (12km) *Blessingshof* (871m; Wirtsch.), an der Mündung des *Schollachtals* (in diesem 6km talaufwärts das Kurhaus *Schneckenhof*, 990m, 25 Z. zu 5-8, F. 5, M. 12-20, P. 30-40 *M.*; $\frac{1}{2}$ St. südlich von diesem der Hof *Margrutt*, 1047m, 1 St. westl. das Whs. z. Engel am *Hochberg*, 1122m, beide am Höhenweg II, s. S. 202). Der Kraftomnibus fährt von Hammerseisenbach weiter über (22km) *Vöhrenbach* (S. 156) und (31km) *Unterkirnach* (S. 151) nach (40km) *Villingen* (S. 151).

Die Höllentalbahn überschreitet jenseit (39km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m) mittels Viadukts von 64m Spannweite die Gutach, dann den Schwändelholzdobel und führt durch vier Tunnel über (46km) *Rötenbach* (830m; auch Station für das $\frac{1}{4}$ St. nordwestl. gelegene *Friedenweiler*, S. 171), die Wallfahrtskirche zum Schneekreuz l. lassend, nach (51km) *Löffingen* (804m; Gasth. Löwe), Städtchen von 1350 Einw., schon 886 erwähnt, im Juli 1921 z. T. abgebrannt. — 53km *Reiselfingen* (783m); in die *Wutachschlucht* s. S. 173/174.

56km *Bachheim* (755m; Whs. z. Hirsch); in die *Wutachschlucht* (S. 174) geht man vom Bahnhof durch den Ort und am Südostende beim Friedhof r. hinab. — Die Bahn wendet sich in großem Bogen nach N., jenseit der Haltestelle (59km) *Unadingen* (748m) wieder nach O. und überschreitet die *Gauchach*. Dann ein Tunnel. — 64km *Döggingen* (748m; Gasth. Adler, 7 Min. vom Bahnhof, einfach); in die *Gauchachschlucht* s. S. 174. — 68km *Hausen vor Wald* (717m). — 72km *Hüfingen* (684m; Gasth. z. Löwen) mit 1570 Einwohnern und ehem. Schloß, das als Landesspital dient, Knotenpunkt für die Bahn nach *Furtwangen* (S. 156).

75km *Donaueschingen*, s. S. 152.

Von Neustadt nach *Bonndorf*, 24km, Zweigbahn in 1 St. — Die Linie verläßt bei (4km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m; s. oben) das Gutachtal und steigt westl. im *Haslachtal* an. — 8km *Kappel-Grünwald* (Gasth. Stern, in Kappel, 20 Min. nördl.).

11km *Lenzkirch* (810m, Kopfstation; Gasth.: Adler, 20 Z., P. 30-45 *M.*, gelobt; Bahnhofhotel, 30 B.; Wilder Mann, bescheiden), auch *Oberlenzkirch* genannt, an der *Haslach*, mit 1200 Einwohnern, ist Sitz einer der bedeutendsten Uhrenfabriken des Schwarzwalds. Volkskundliche Schwarzwaldsammlung bei Fabrikant O. Spiegelhalder.

Spaziergänge: südwestl. am *Stöckleberg* (939m); westl. zum *Hochschirm* (970m; $\frac{1}{2}$ St.), auf der Berger Höhe; nordwestl. zur Ruine *Alt-Urach* ($\frac{1}{4}$ St.) an der Straße nach *Titisee* (9km); mit Höhenweg II (S. 202) nördl. zum *Hohfirst* (S. 171; $\frac{1}{4}$ St.), südl. nach *Schlunsee* (S. 183; $1\frac{1}{2}$ St., auch Fahrstraße, 9km).

12km *Unterlenzkirch* (802m). — 18km *Gündelwangen* (829m; Bahnhofhotel).

24km **Bonndorf** (845m; Gasth.: Kurhaus, 50 B.; Post-Hirschen, 18 Z. zu 4.80, F. 4, M. 10-12, P. 30-36 *M*; Kranz, 15 B.; Bahnhofhotel, 16 B.), Amtsstädtchen mit 1630 Einwohnern. Alpenaussicht von dem 10 Min. östl. gelegenen *Lindenbuck* (898m). Fahrstraße nördl. über (2km) Dorf *Boll* (757m), dann in großer Kehre ins Wutachtal hinab nach (6km) Bad Boll (S. 174); Fußgänger kürzen, wenn sie jenseit Boll den Fußweg r. einschlagen, der an der Mühle und weiter an der Ruine Boll vorbei in 20 Min. nach Bad Boll hinabführt. — Kraftomnibus (2mal tägl.) von Bonndorf südöstlich über (13km, 1 St.) Weizen (S. 212) nach (18km, 1 St. 20 Min.) Stählingen (S. 212).

Von Bonndorf durch das Schlüchtal nach Tiengen, 40km, Landstraße (Kraftomnibus 2mal tägl. in 2³/₄ St.). — Die Straße wendet sich beim Bahnhof südl. in das bewaldete Tal der *Steina*. — 4km *Steinasäge*, 10 Min. nordwestl. von dem kleinen *Steinabad* (724m; Kurhaus, 17 Z. von 10 *M* an, F. 3, M. 12, P. 30-35 *M*). Dann am südl. Talhang wieder hinan, stets durch Wald, nach (12km) *Rothaus* (969m), einer von den Äbten von St. Blasien gegründeten Brauerei (gegenüber ein Gasthaus, 60 B., Alpenaussicht; nach Schluchsee s. S. 183; Höhenweg II s. S. 202). — 16km *Grafenhausen* (895m; Gasth.: Krone; Hirschen), an der oberen *Schlücht*, die ¹/₂ St. nördl. im *Schlüchtsee* oder *Farbweiher* (914m) ihren Ursprung hat. — 21km *Birkendorf* (786m; Gasth.: Post; Hirsch, 12 Z. zu 2-5, F. 3, M. 8-12, P. 20-30 *M*). Nun in das **Schlüchtal* hinab, das in seinem unteren Teil auch für Fußgänger lohnend ist. — 25km *Ühlingen* (644m; Gasth. z. Posthorn, 16 Z., M. 8-12 *M*, gut). — Das Tal wird enger und kann sich auf der folgenden Strecke an malerischer Schönheit dem Wehra- und Albtal zur Seite stellen. Kurz unterhalb der Einmündung der *Mettma* ist für den Fluß ein künstliches Felsentor gebrochen, um der Straße Raum zu schaffen. Dann r. der *Schwedenfelsen* und weiterhin der *Falkenstein*. — 33km *Witznauer Mühle* (434m; gutes Gasth.), wo von r. die aus dem Schluchsee (S. 183) abfließende *Schwarza* einmündet. Höhenweg II über *Berau* nach *Rothaus*, s. S. 202. — 38km *Gutenburg*, eine Sägemühle, überragt von einer Fels Höhe (435m) mit Burgtrümmern; gegenüber der *Schusterfels*. Das Tal erweitert sich wieder. Jenseit der Einmündung des *Haselbaches*, bei (37km) *Bad Bruckhaus* (367m; Gasth., 15 Z. zu 10-15, F. 5-7, M. 15-20, P. 40-50 *M*) über die *Schlücht*; am r. Ufer das Dorf *Gurtweil* (372m). — 40km *Tiengen*, s. S. 213.

Von Reiselfingen nach Bad Boll und durch die Wutachtalschlucht nach Bachheim oder Döggingen, lohnende Wanderung von 3¹/₄-3¹/₂ bzw. 5¹/₂ St., im Winter und Frühjahr nicht

ratsam, da selbst bei trockenem Wetter stellenweise sehr feucht. — *Reiselfingen* s. S. 172. Vom Bahnhof (bis Bad Boll 1 St.) zur Landstraße hinab und nach 2 Min. bei der *Linsimühle* (Wirtsch.) r. in 20 Min. nach dem Dorf *Reiselfingen* (776m; Gasth. z. Sternen, im oberen Teil des Ortes); bei der Kirche l. und gleich darauf auf dem Fahrweg geradeaus. Nach 7 Min. l. und 2 Min. weiter r. (Wegw.) in Windungen in das tief eingeschnittene, bewaldete Tal der *Wutach* hinab, die man nach 20 Min. überschreitet. Gleich jenseit der Brücke liegt das kleine

Bad Boll (619m; Gasthaus und Erholungsheim der Ortskrankenkasse Göppingen, 50 Z., M. 10 *A*, gut). Ringsum schöner Tannenwald.

Spaziergänge: in dem kleinen Seitentälchen südl. bergan, bei dem unbedeutenden Wasserfall vorüber zu (20 Min.) den spärlichen Resten der *Burg Boll* (720m; $\frac{1}{4}$ St. weiter das Dorf Boll, S. 173); 20 Min. östl. von der *Burg Boll* die Ruine *Tannegg* (642m). Von Bad Boll westl. auf dem Waldweg zur *Oberhaldener Kehre*, hier l. durch die *Lotenbachklamm* und über die *Schattenmühle* (vgl. S. 171/172) wieder zur Kehre und nach Bad Boll zurück, 2 St.

Von Bad Boll (bis Bachheim $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$, bis Döggingen $4\frac{1}{2}$ St.) am r. Ufer der *Wutach* abwärts bis zu dem nach 25 Min. r. ansteigenden, 1905 erbauten „Ludwig-Neumann-Weg“, der, teilweise in den Fels gesprengt hoch über dem Fluß, teilweise dicht an ihm durch die großartige ***Wutachschlucht** fährt. Nach 1 St. überschreitet man auf dem *Rümmelsteg* den Fluß, dessen Wasser hier z. T. unter der Felswand versickert. 10 Min. weiter kommt von l. ein Weg von Bachheim herab (bis zum Bahnhof in Bachheim, S. 172, $\frac{3}{4}$ St.). Weiter am l. Wutachufer bis zur ($\frac{3}{4}$ St.) Mündung der *Gauchach*, die man etwas oberhalb auf einem Steg überschreitet.

Jenseit des Steges führt r. ein Fußweg zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Wutachmühle* (570m; einf. Wirtsch.), dann eine Fahrstraße am l. Wutachufer über *Aselfingen* (541m) nach (1 St.) *Achdorf* (539m; Gasth. z. Scheffellinde), von wo man, der *Wutach* folgend, auf dem schönen *Flüheweg* in $2\frac{1}{2}$ St. nach dem Bahnhof *Lausheim-Blumegg* oder *Grimmelshofen* (S. 212) hinabsteigen kann.

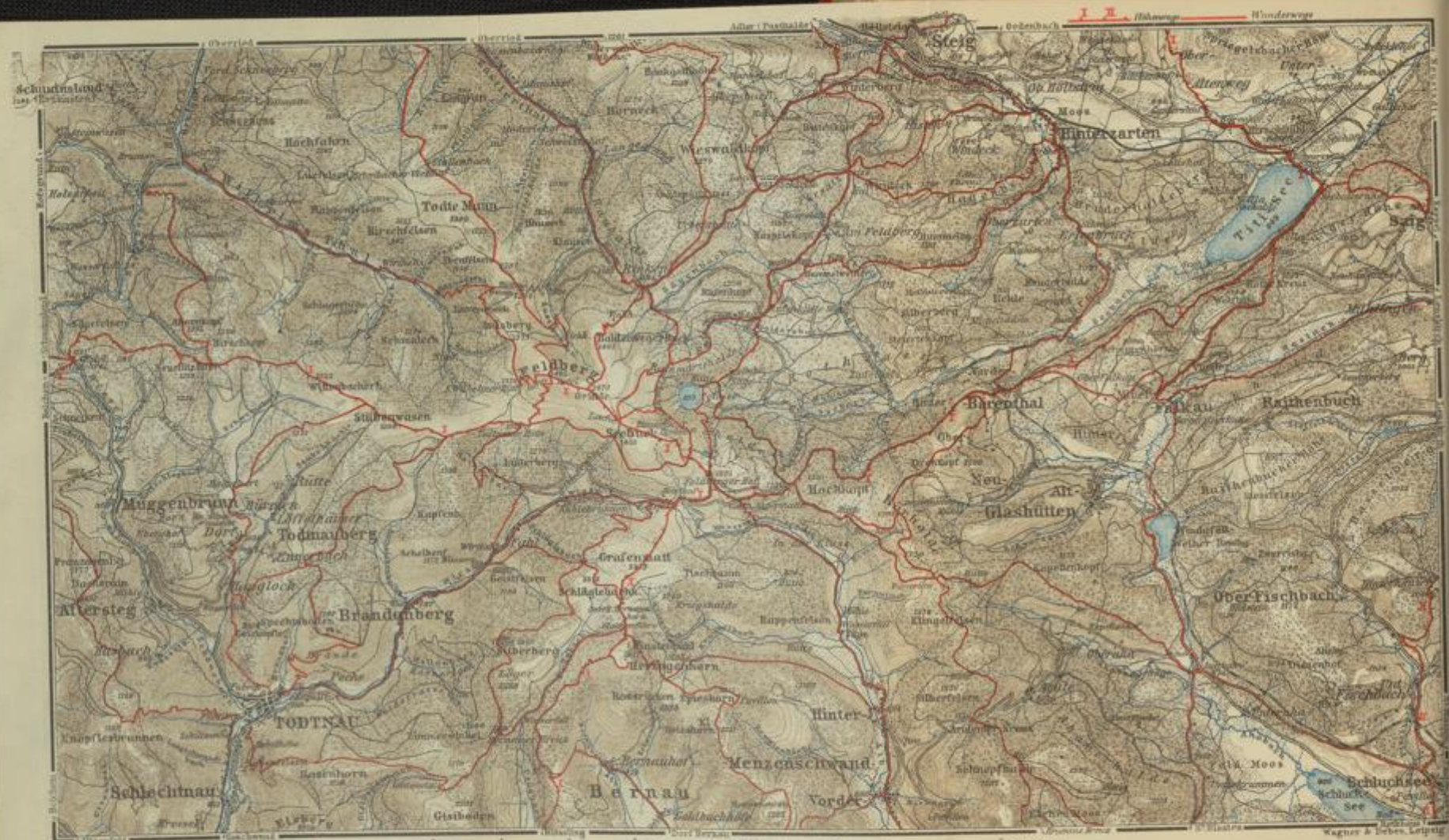
Jenseit des Steges l. in der kleineren, aber ebenfalls wilden und einsamen ***Gauchachschlucht** aufwärts, auf einfachen Balkenstegen beständig von einem Ufer zum anderen wechselnd, bei ($\frac{1}{2}$ St.) der ehem. *Burgmühle* (603m) mit dem Maschinenhaus von *Mundelfingen* und ($\frac{1}{2}$ St. weiter) den Trümmern der ehem. *Lochmühle* vorbei. 10 Min. weiter steigt der Fußweg an der östlichen Talseite hinan und tritt nach $\frac{1}{4}$ St. oben aus dem Wald. Von hier am Waldrand hin und durch das auf der Höhe sichtbare Dorf Döggingen (S. 172), bei der Kirche rechts, zum Bahnhof noch 40 Minuten.

1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000

2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200



Auf Normalnull reduziert stellen sich die Höhenzahlen der Karte um 2 m Heber.